

Wohnprojekt „Gemeinsam statt einsam“ - Leben im Haus der Generationen Freiberg der Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG

Ausgangslage

Als Frau Müller morgens ihre Wohnungstür öffnet, hört sie Stimmen aus dem Gemeinschaftsraum. Jemand hat Kaffee gekocht, zwei Nachbarn sitzen zusammen. Früher war es oft still in ihrer Wohnung – seit ihre Kinder in einer anderen Stadt leben, wurden die Tage manchmal lang. Heute ist das anders. Im Haus der Generationen Freiberg lebt sie selbstständig in ihrer eigenen Wohnung – und ist doch nicht allein.

Das Haus der Generationen ist keine Folge des gesellschaftlichen Wandels, sondern eine bewusste Antwort auf ihn. Während Familien früher enger zusammenlebten, wohnen heute viele Menschen allein, Kinder arbeiten andernorts und soziale Nähe im Alltag ist seltener geworden.

Auch die **Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG** hat diese Entwicklung erlebt. Vor rund 75 Jahren gegründet, um jungen Familien ein Zuhause zu geben, sind viele dieser Mitglieder über Jahrzehnte treu geblieben. Heute sind sie älter geworden – und leben häufig allein. Früher lebten mehrere Generationen unter einem Dach. Familien waren füreinander verantwortlich, jede Generation hatte ihre Aufgabe. Unterstützung im Alltag war selbstverständlich.

Heute haben sich diese Strukturen verändert. Kinder ziehen für Ausbildung und Beruf häufig weg, familiäre Netzwerke lösen sich auf. Einsamkeit entsteht dort, wo früher Familie präsent war. Gleichzeitig gehen damit Aufgaben und Rollen verloren, die früher selbstverständlich waren. Vielen älteren Menschen fehlen Möglichkeiten, sich einzubringen, gebraucht zu werden und Teil eines sozialen Gefüges zu sein. Mit dem Wegfall dieser Aufgaben schwindet oft auch das Gefühl von Sinn und Zugehörigkeit. Damit verändern sich auch die Anforderungen an genossenschaftliche Wohnungsanbieter grundlegend. Neben der Bereitstellung von Wohnraum und der Entwicklung lebendiger Quartiere rücken zunehmend die Mitglieder selbst und ihre sozialen Belange in den Mittelpunkt. Gemeinschaft, Begegnung und unterstützende Strukturen gewinnen an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund entstand das **Wohnprojekt „Gemeinsam statt einsam – Leben im Haus der Generationen in Freiberg“**.

Das Angebot richtet sich an:

- Seniorinnen und Senioren, die selbstständig wohnen und Gemeinschaft schätzen,
- Familien und jüngere Haushalte, die generationenübergreifend leben möchten,
- Menschen aus dem Quartier, die Begegnung suchen,
- sowie an Betreuungsangebote für Kinder und Senioren.

Ziel und Umsetzung

Ziel ist es, selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu ermöglichen und gleichzeitig Gemeinschaft aktiv zu fördern – und damit den genossenschaftlichen Auftrag zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Im Haus der Generationen entstanden **barrierearme Wohnungen**, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Jede Wohnung verfügt über eine eigene Küche und ein eigenes Bad und ermöglicht so ein unabhängiges Leben.

Gemeinschaftsräume schaffen bewusst Orte der Begegnung. Hier entstehen Austausch, Aktivitäten und gelebtes Miteinander im Alltag.

Ergänzt wird das Konzept durch **Familienwohnungen**, um das generationenübergreifende Zusammenleben aktiv zu fördern. Die Nachfrage war hoch – alle Wohnungen konnten schnell vermietet werden.

Ein zentraler Baustein ist die im Gebäude **integrierte Tagespflege** der Seniorenheime Freiberg gGmbH. Sie bietet Betreuung, Verpflegung und Unterstützung – sowohl für Bewohner des Hauses als auch für Menschen aus der Umgebung.

Darüber hinaus sieht das Konzept auch die **Integration von Tagesmüttern** vor, um Familien gezielt zu unterstützen und die Verbindung der Generationen weiter zu stärken. Aufgrund der aktuellen demografischen Entwicklung und einer derzeit geringeren Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder wird dieses Angebot aktuell nicht umgesetzt. Perspektivisch bleibt es jedoch fester Bestandteil des Konzepts.

So entsteht eine Wohnform, die **Sicherheit** bietet, ohne die Selbstständigkeit einzuschränken – und gleichzeitig Raum für alle Generationen schafft.

Beteiligte & Partner

- Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (Projektinitiatorin und Vermieterin)
- Seniorenheime Freiberg gGmbH (Tagespflege)
- Perspektivisch: Tagesmütter / Kinderbetreuung

Wirkung

Das Haus der Generationen zeigt, wie **zukunftsfähiges Wohnen im Alter** gestaltet werden kann. Die Bewohner leben selbstständig und profitieren zugleich von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung.

Viele berichten von mehr Sicherheit im Alltag und neuen sozialen Kontakten. Gerade nach persönlichen Einschnitten kann gemeinschaftliches Wohnen helfen, Einsamkeit zu überwinden.

Gleichzeitig entsteht wieder das, was Vielen fehlt: Aufgaben, die Sinn stiften, das Gefühl, gebraucht zu werden, und die Möglichkeit, sich einzubringen. Ältere Menschen finden hier wieder einen Platz, an dem sie nicht nur wohnen, sondern Teil einer Gemeinschaft sind – verstanden, eingebunden und geborgen.

Das Projekt zeigt zugleich, wie sich die Rolle genossenschaftlicher Wohnungsanbieter weiterentwickelt: Neben Wohnraum und Quartiersentwicklung rücken die Menschen und ihre sozialen Bedürfnisse stärker in den Mittelpunkt.

Ein Haus für alle Generationen – so, wie es früher in großen Familien selbstverständlich war. Ein Ort, an dem Jung und Alt nicht nebeneinander, sondern miteinander leben. Wo Verantwortung füreinander aus dem Alltag heraus entsteht. Schritt für Schritt wächst hier wieder, was lange verloren schien: **Zugehörigkeit, gegenseitige Unterstützung und echter Zusammenhalt.**

Tipps für Nachahmer

- **Bedarfe frühzeitig erkennen:**
Der demografische Wandel verändert die Anforderungen an Wohnraum. Wohnungsunternehmen sollten frühzeitig auf diese Entwicklung reagieren.
- **Selbstständigkeit ermöglichen:**
Auch im Alter wünschen sich viele Menschen ein eigenständiges Leben. Kleine, barrierearme Wohnungen mit eigener Küche und Bad sind daher besonders gefragt.
- **Gemeinschaft fördern:**
Gemeinschaftsräume oder gemeinsame Aktivitäten helfen, Begegnungen im Alltag zu ermöglichen.
- **Dienstleistungen integrieren:**
Kooperationen mit Pflege- oder Betreuungsanbietern können zusätzliche Sicherheit für ältere Bewohner schaffen.
- **Bewohner einbeziehen:**
Ein lebendiges Mehrgenerationenhaus entsteht vor allem durch das Engagement seiner Bewohner.
- **Wohnungsgrößen nicht zu klein planen:**
Wohnungen zwischen 50 und 60 m² sind zu empfehlen.

Weitere Informationen

<https://wohnen-in-freiberg.de/haus-der-generationen/>

Bildimpressionen



 **DIE GENOSSENSCHAFT.**
WOHNEN-IN-FREIBERG.DE

